

Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg, Do, 12. September 2002, 12.00 Uhr

F. Poulenc (1899-1963): Sonate für Klarinette und Klavier

Allegro tristemente - Romanza - Allegro con fuoco

E. Satie (1866-1925) : Drei „Gnossiennes“ (1890)

Eugène Bozza (1904-1991) : „Pour le Saxophone Baryton et Piano“

Udo Grimm, Hannover, Klarinette und Baritonsaxophon, und Franck-Thomas Link, Klavier

Eric Saties „Gnossiennes“ sind stilisierte Tanzstücke, ähnlich wie die berühmten „Gymnodédies“. Wie es zu dem Titel kam, ist eine der vielen ungeklärten Fragen rund um Satie, der seine Werke meist mit poetischen, oft ironischen, teils sogar zynischen Titeln überschrieben hat. Der Name „Gnossiennes“ könnte zurückgehen auf die frühchristliche Lehre der Gnosis (gr. = Erkenntnis), oder eben eine eigene, poetische Wortfindung Saties sein. Satie war Spiritus rector der Komponistengruppe „groupe des six“ und hatte großen Einfluss auf das Schaffen ihrer Mitglieder, zu denen u. a. D. Milhaud, G. Aurique und F. Poulenc gehörten.

Die Sonate für Klavier und Klarinette von Francis Poulenc ist eines der letzten Werke des Komponisten, sie entstand 1962. Sie ist dem Gedenken A. Honeggers gewidmet, einem weiteren Mitglied der „groupe des six“. Die Satzbezeichnung „Allegro tristamente“ ist einzigartig in der Musikkultur. Poulenc war im Grunde ein Melancholiker, Traurigkeit ist häufig der überraschende Grundton des scheinbar Fröhlichen in seiner Musik.

Eugène Bozza, ursprünglich Geiger, machte schon früh eine internationale Solokarriere und kam erst später zum Dirigieren und Komponieren. Durch seine solistische Erfahrung ist es kein Wunder, daß er in der Lage war, virtuose Stücke zu schreiben, die den Solisten ungeheure technische Schwierigkeiten abverlangen und für das Publikum herrliche Konzertstücke sind. Besonders berühmt wurde er dadurch, daß er für ausnahmslos alle Blasinstrumente Solowerke mit Begleitung schrieb. Unter Bläsern, insbesondere an französischen Konservatorien, gelten diese Stücke als gefürchtete Prüfungs- und Wettbewerbsstücke. Eins davon hören Sie heute.

Udo Grimm studierte an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover in der Klasse von Prof. Hans Deinzer. 1990 gewann er den 1. Preis im Fach Klarinette der Hochschule Hannover. Von 1987 bis 91 war er Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie. Er ist Gründungsmitglied beim Neuen Ensemble Hannover und ständiger Gast bei Orchestern wie Kammerensemble Neue Musik Berlin und Ensemble Resonanz.

Konzerttipp: Das Ensemble Resonanz spielt im Rahmen des Musikfests am So, 15. September, 15.00 Uhr, in der Kleinen Musikhalle Werke von H. Eisler und A. Schönberg.

Vorschau: Do, 19. 9., Lunchkonzert: Sonderprogramm zur der Zweiten E-Commerce-Messe Hamburg mit Matthäus Winnitzki, Jazzklavier.

Wenn Sie Lunchkonzerte unterstützen möchten, erhalten von uns gerne eine Spendenquittung: Hamburger Kammerkunstverein e. V., Sonderkonto Lunchkonzerte, Kto.- Nr. 1280 / 103 316, Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50

Wir danken den Sponsoren, die das dritte Jahr unserer Lunchkonzerte finanzieren:

Deutsche Bank | GlaxoSmithKline | Hamburger Feuerkasse | Hamburgische Landesbank
International Bankers Forum | Steinway & Sons | ZEIT-Stiftung